

Laienverantwortung Regensburg e.V.

eine Vereinigung von Gläubigen nach Canon 215 des Kirchenrechts CIC
www.laienverantwortung-regensburg.de



Mahnwache vor dem Haupteingang des Doms zu Regensburg: Samstag 24.11.2007, 11:55 Uhr

Es ist genug! Zwei Jahre Zerschlagung der Katholikenräte. Fünf Jahre Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller.

Mahnwache am kommenden Samstag, 24.11.2007, 11:55 Uhr vor dem Regensburger Dom

Die Laienverantwortung Regensburg e.V. erinnert am kommenden Samstag, 24. November 2007 um 11.55 Uhr vor dem Haupteingang des Regensburger Doms mit einer Mahnwache mit Gebet und Kundgebung an die unseligen Geschehnisse im Bistum seit vor genau 5 Jahren der Professor Dr. Gerhard Ludwig Müller am 24.11.2002 zum Bischof von Regensburg geweiht worden ist. Damit die vielen unnötigen Konflikte und das damit verbundene schlechte Image des Bistums und der Kirche insgesamt nicht in Vergessenheit geraten, wird zur Teilnahme am kommenden Samstag um fünf vor zwölf eingeladen.

Verheerende Bilanz nach fünf Jahren im Amt

Streit - Skandale - Auseinandersetzung - Klimaverschlechterung in der Diözese - Frustration bei den Laien - Zerschlagung der gemäß Würzburger Synode gebildeten Katholikenräte - bestenfalls Gleichgültigkeit in den Pfarrgemeinden über den Bischof - von Neuevangelisierung bei den Gläubigen kaum eine Spur: Die Bilanz des derzeitigen Bischofs von Regensburg ist verheerend! Im Interview mit Wolfgang Küpper vom Bayerischen Rundfunk Ende Oktober betonte Dr. Gerhard Ludwig Müller, dass er als Bischof und nicht als Wirtschaftsführer oder Politiker Bilanz zieht: Dieser Hinweis war wirklich notwendig, denn ein Wirtschaftsführer oder Politiker mit einer solchen verheerenden Bilanz hätte schon lange aus Verantwortung vor seinem Amt dieses niedergelegt oder andere mit höherer Verantwortung hätten ihn dazu gezwungen. In jedem Fall wird es nach dem Ausscheiden aus dem Amt Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern bis der angerichtete Schaden wieder in Ordnung gebracht sein wird.

Wünsche vom damaligen Kurienkardinal Ratzinger und von Seiten der Laien gehen nicht in Erfüllung

Im Herbst 2002 hat der damalige Kurienkardinal Josef Ratzinger gesagt, der neue Bischof möge ein Mann des Friedens und auch ein Mann des rechten Streits sein, Mut müsse er haben, um der Wahrheit willen Ärger zu riskieren. Zur gleichen Zeit wurde von Seiten der Laien der Wunsch geäußert, der neue Bischof möge offen sein für den Dialog und zur ehrlichen Auseinandersetzung mit kritischen Christinnen und Christen. Weder die Wünsche Ratzingers noch die Wünsche der Laien sind in Erfüllung gegangen! Im Gegenteil!

Kein Mann des rechten Streits

Der Bischof ist in den 5 Jahren ein Mann des Streites geworden, aber nicht ein Mann des rechten Streites und schon gar nicht ein Mann des Friedens! Sein Tätigkeitsbericht jüngst im Rahmen des Interviews des Bayerischen Rundfunks stellt sich als Abfolge von Streitigkeiten dar, die von ihm vom Zaun gebrochenen worden sind. Wir planen zum 24.11.2007 auf unserer Internetseite www.laienverantwortung-regensburg.de eine Dokumentation dazu zu erstellen. Rechter Streit wäre begleitet von Hinhören und Dialog, von Ernstnehmen der Anliegen anderer, von ehrlicher Auseinandersetzung. Wir haben anderes erlebt: Verweigerung von Gespräch. Monolog über die Medien. Wenn Begegnung, dann zumeist Forderung unakzeptabler Nebenbedingungen. Androhung und Durchführung von Gerichtsverfahren. Flexibler Umgang mit der Wahrheit in der öffentlichen Darstellung der Geschehnisse durch das Ordinariat.

Behinderung der eigentlichen Aufgaben von Christen in der Kirche und in der Welt

Nach unserer Einschätzung haben es viele Menschen in der Diözese mittlerweile satt immer wieder erleben zu müssen, dass Kritik an der Amtsführung mit Kritik am Amt verwechselt wird, dass sich Bischof Dr. Müller selbst als Verfolgter darstellt und überall Verschwörungen wittert.

Dazu kommen Realitätsferne und Auseinanderklaffen von subjektiver Einschätzung von Geschehnisse und der Wahrnehmung durch andere Beteiligte. Kritischen Menschen wird in unerträglicher Weise Kirchenfeindlichkeit und Kirchengegnerschaft attestiert, ohne dass je eine stichhaltige Begründung geliefert wird. Die eigentlichen Aufgaben als Christ in der Kirche und in der Welt den Glauben zu bezeugen, sich für christliche Werte einzusetzen, Aufgaben der Caritas und Diakonie wahrzunehmen, werden so in der Hintergrund gedrängt.

Kontakt und Nachfragen:

Laienverantwortung Regensburg e.V., eine Vereinigung von Gläubigen nach c. 215 des Kirchenrechts CIC

Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Köckstr. 1, 94469 Deggendorf,

Tel.:0991-2979-584, 0171-550-3789, Fax: 0-1803-5518-17747

Email: johannes.grabmeier@laienverantwortung-regensburg.de

Förderverein Laienverantwortung Regensburg – Gemeinnützigkeit – Spenden

Der Zweck der "Laienverantwortung Regensburg e.V." ist die Förderung der Religion insbesondere durch Förderung und Unterstützung der Laienverantwortung und des Laienapostolats in der Diözese Regensburg. Über seine Aktivitäten und Grundlagen der Arbeit der Laienverantwortung mit Dokumenten und Links informiert der Förderverein auf seiner Internetseite www.laienverantwortung-regensburg.de mit Satzung und Antrag zur Mitgliedschaft. Die Gläubigen sind aufgerufen, die Arbeit auch durch Spenden auf das Konto mit der Nummer 55 71 88 bei der Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching eG, BLZ 743 697 04 zu unterstützen. Spenden sind von der Steuer absetzbar. Quittungen dafür werden ausgestellt. Bis 100 € genügt der Überweisungsbeleg mit folgendem Text: Gemeinnützige Spende für religiöse Zwecke an die Laienverantwortung Regensburg e.V. gemäß vorläufiger Bescheinigung vom 29.11.2006 des FA Deggendorf.